

Am 25. August, dem Tage der Schlacht von Zorndorf, fand in den Räumen von Mitscher, Französische Straße in Berlin, der 22. Familientag derer von Seydlitz statt. Es waren 15 Vettern und 6 Basen anwesend. An Se. Majestät den Kaiser nach Haus Doorn wurde ein Ergebenheitstelegramm abgesandt.

**Arbeiten von James Ensor** zeigt das Graphische Kabinett I. B. Neumann, Berlin, Kurfürstendamm (Leitung Karl Nierendorf). Die gleiche nordische Phantastik spukt in dem Werk des Vlamen, die in Noldes Radierungen lebt, und es ist nicht erstaunlich, daß Ensor sich den deutschen Expressionisten näher fühlt als etwa den heutigen Franzosen, daß er ihr Schaffen mit Interesse verfolgt und „glücklich ist, zu sehen, wie stark die Bewegung heute in Deutschland ist“. Die Unmittelbarkeit der Vision, die Einheit der Empfindung, die innerstem Erleben entspringende Gestaltung verbindet Ensor mit van Gogh, Munch und den deutschen Künstlern, von denen er besonders Heckel, Otto Mueller, Nolde, Dix und Grosz schätzt. Die deutsche Kunst ist auf dem Wege, sich international Geltung zu verschaffen, die Künstler des Auslandes haben sie schon „entdeckt“ — Sammler und Museen werden folgen.

(Karl Nierendorfs Annonce im Kunstblatt.)

## Die Hirsche schreien in Schierke (Harz)

Hotel Fürst zu Stolberg

Gute Zimmer mit Verpflegung v. M. 8.— an aufwärts

Fernruf Nr. 12, 49, 60.

Das **Düsseldorfer Schauspielhaus** wird unter der Generalintendanz Sämmling-Lindemann nach zweijähriger Pause Ende dieses Monats wieder eröffnet. Der Leitung steht ein „geistiger Beirat“ zur Seite, der sich aus Martin Buber, Albrecht Schaeffer und Wilhelm Worringer zusammensetzt. Als Regisseure werden Felix Emmel und Franz Goebels tätig sein, die Schriftleitung der „Masken“ wird Kurt Heynicke innehaben. An Schauspielkräften sind u. a. verpflichtet: Eva Gottgetreu, Hedwig Sparrer und Leonie Vogel, Dr. Peter Esser, Karl Kyser und Erich Thormann.

(„Voss. Ztg.“)

**Interview.** Der frühere Reichskanzler Dr. Wirth erklärte in einer Unterredung mit einem Pressevertreter, ein gedeihendes England könnte Seite an Seite mit einem gedeihenden Deutschland leben. Die Zukunft Europas hänge von der Wiederherstellung Deutschlands ab, die ohne die Dawes-Anleihe nicht möglich sei. Der Dawes-Bericht werde erst ein Erfolg sein, wenn er im rechten Geiste ausgelegt und wenn die Anleihe gezeichnet werde, denn dann werde Deutschland neues Leben eingebläht werden. Dies werde einen großen Schritt in der Richtung auf die Wiederherstellung und die Wohlfahrt Europas bedeuten.

(K. V.)